



Zu Besuch beim Fotografie-Coach Udo Wuchner.

Bild Jasmin Klucker

Bilder lösen Emotionen aus. Sie spielen mit uns Menschen in all ihrer Schönheit und Trauer. Sie können die Wahrheit der Welt aufzeigen, dienen aber auch der Manipulation. Es liegt beim Betrachter, wie er oder sie ein Bild anschaut. «Das menschliche Auge sieht mehr als die Kamera», sagt Udo Wuchner, ein Mann, der sein Hobby, das Fotografieren, zu seinem Beruf gemacht hat. Jedoch nicht, um Berufsfotografen auszubilden – davon gibt es schon genügend. Nein, er möchte den Menschen zeigen, wie viel mehr man mit einer Kamera einfangen kann. Wie viel stärker ein Bild auf uns wirken wird, wenn man die Technik dahinter versteht.

Die Natur hat ihn privat und beruflich fest in den Händen. Vor 14 Jahren zog er mit seiner Frau und seinen Haustieren auf einen ruhigen Hof oberhalb von Cazis. Ein Ort, an dem er sich wohlfühlt, einer, an dem sich Kreativität und Fotografie – was für ihn eins ist – vermischen. Ein Ort, an dem er sich nicht nach grossen Reisen sehnt; das Kleine genügt ihm. «Man muss nur richtig hinschauen», das ist ein Satz, den er seinen Kunden regelmässig ans Herz legt. Das Kleine kann grosse Emotionen wecken – es kommt nur darauf an, wie man es fotografiert. Als Fotocoach hat er

sich zur Aufgabe gemacht, voll und ganz auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden einzugehen. Zu schauen, was sich diese Person von einem Bild erhofft und was ihr wichtig ist. In welchem Tempo es vorangehen soll. «Jeder und jede nimmt Gelerntes anders auf. Aus diesem Grund ist es mir wichtig, mir Zeit zu nehmen.» In seinem Kursraum, der sich in der Scheune des Hofes befindet, hat die Fotografie

ihren Platz gefunden. Insbesondere der theoretische Teil findet hier statt. Am heutigen Dienstagmorgen wirkt der Raum hell und geräumig, trotz der Schleierwölken, die an den Bergen kleben. Auf dem Sofa liegt sein treuer Begleiter Lenny, ein zweijähriger Golden Retriever, der regelmässig bei den Kursen dabei ist. An einer Wand dahinter hängen thematisch gegliederte Bilder, die Module darstellen, welche er

BILDER SPIELEN MIT EMOTIONEN

Wie Udo Wuchner sein kreatives Hobby mit dem Foto-Coaching vereint

Jasmin Klucker

selbst ausgearbeitet hat. Sie zeigen das vielfältige Programm, das er seinen Kundinnen und Kunden anbietet.

Bei Udo Wuchner hat das Fotografieren bereits mit acht Jahren eine Rolle gespielt. Sein Grossvater, der seine Kamera stets dabei hatte, ist ihm als alter Mann mit einem vollen grauen Bart in Erinnerung geblieben. Er schenkte Udo Wuchner seine erste Kamera, eine Praktica aus der DDR-Zeit, diese mit einem M42-Schraubgewinde. «Ein Objektivanschluss, der heute nicht mehr verwendet wird.» So entwickelte sich die Fotografie wie auch die Welt schnell weiter. In den Jahren darauf hat das Wirtschaftsinformatikstudium immer mehr Platz eingenommen und so ist die Fotografie stetig in den Hintergrund getreten. Jedoch weg war sie nie. In den Ferien kam die Kamera immer mit, wie bei vielen Menschen. «Obwohl in unserer Gegend ge-

nauso viel Schönes auf uns wartet.» Auf dem Boden vor der Scheune liegt noch in der gleichen Graupalette. Das Bild spielt mit Emotionen. Da sind sie wieder. Udo Wuchner hat noch mehr Bilder aufgehängt. Es sind Naturbilder, Tierfotografien, alle haben eine Geschichte dahinter. All das Wissen, wie die Bilder so entstehen, wie sie da hängen, hat sich der Fotocoach selbst angeweignet, alles in seinem Tempo und immer praxisbezogen. Diese Neugier für das Lernen von unzähligen Dingen, die mit Fotografie zu tun haben, verdankt er seiner Frau, die ihm vor zehn Jahren einen Fotokurs-Gutschein geschenkt hat. Dieser fand mit einem englischen Fotografen in Zürich statt und dieser hat es geschafft, bei ihm die Freude fürs Fotografieren neu zu entfachen.

«Ich frage sie oft: Kannst du in Schwarz-Weiss denken?» Die Schwarz-Weiss-Fotografie hat Udo Wuchner von klein an fasziniert. Er liebt es, schwarz-weiss zu fotografieren. Man kann mit den Schatten spielen, an der Wand in seinem Kursraum hängt ein solches Bild: der Felsen grau, hell sticht er hervor, der Abgrund dunkel

und magisch, der Himmel heller als die Felswand, jedoch immer noch in der gleichen Graupalette. Das Bild spielt mit Emotionen. Da sind sie wieder. Udo Wuchner hat noch mehr Bilder aufgehängt. Es sind Naturbilder, Tierfotografien, alle haben eine Geschichte dahinter. All das Wissen, wie die Bilder so entstehen, wie sie da hängen, hat sich der Fotocoach selbst angeweignet, alles in seinem Tempo und immer praxisbezogen. Diese Neugier für das Lernen von unzähligen Dingen, die mit Fotografie zu tun haben, verdankt er seiner Frau, die ihm vor zehn Jahren einen Fotokurs-Gutschein geschenkt hat. Dieser fand mit einem englischen Fotografen in Zürich statt und dieser hat es geschafft, bei ihm die Freude fürs Fotografieren neu zu entfachen.

Jetzt ist er seit etwa drei Jahren selbst Fotografie-Coach und nebenbei ist er ein leidenschaftlicher Hobbyfotograf geblieben. Ein Job, der Udo Wuchner erfüllt. Er hat verstanden und bemerkt: Je mehr man weiss, was man macht, desto mehr Spass macht das Ganze. Es gibt weit mehr als das Vollautomatik-Programm der Kamera. «In meinen Augen fehlt dabei die Kreativität.» Umso mehr freut es Udo Wuchner, wenn seine Kundinnen und Kunden von diesem Automatikmodus weggelassen. Das Gelernte wendet er immer direkt auch draussen in der Natur an, so ging es ihm damals auch am besten, die Dinge zu verstehen. «So bleibt es im Gedächtnis.» Fotografie ermöglicht es uns Menschen, das Erlebte festzuhalten, Geschichten zu erzählen und anderen Menschen eine Freude zu bereiten, mit Emotionen vor sich und anderen Personen zu spielen. Ein Reiz, der den naturliebenden Fotocoach wahrscheinlich noch sein ganzes Leben begleiten wird. Und dies immer mit der Motivation, anderen dasselbe beizubringen, was ihm solche Freude geschenkt hat: die Fotografie besser zu verstehen, eins mit der Kamera zu sein. «Das, obwohl sie immer etwas anderes sehen wird, als wir Menschen durch unsere Augen wahrnehmen.»

www.fotografie-coach.ch



Udo Wuchner schreibt zu seinem Lieblingsbild: «Mir gefällt besonders, dass es mir gelungen ist, die Libelle im Flug einzufangen, und wie sie gerade am Grashalm andockt. Man meint, die Libelle schwebt in der Luft. Die Strukturen und Farben des Körpers kommen richtig schön zur Geltung.»